

## Kleinere Quellen und Forschungen zur Geschichte des Cistercienser-Ordens.

Von Dr. Otto Grillnberger, O. Cist. in Wilhering.

(Forts. zu H. II. d. J. S. 270—280.)

### VI.

Folgende Mittheilungen sind einem Formelbuche entnommen, das in der Wilheringer Handschrift IX, 72 (XV.—XVI. Jhd., 227 Bl., 4<sup>o</sup>, Papp mit Lederrücken), F. 124'—235, enthalten ist. F. 1—124 begeben uns mehrere grammatische Tractate,<sup>1)</sup> als deren Schreiber sich F. 97 der 11. VIII. 1524 als Kellermeister<sup>2)</sup> verstorbene „Stephanus Gmunder de Egenburga professor in Wilhering“ nennt.<sup>3)</sup> Seine Hand treffen wir auch F. 127—148, 152—172, 183—185, 189—190, 204'—206', 213—214', 218 bis 219'. Auch F. 124'—126, 172'—177, 178, 185'—186, 190—201, 202—204, 207—208, 211—213, 220, 225—226, 229, 231, 233 und 235 dürfte die Schrift von ihm herrühren; sie ist der seinen jedenfalls sehr ähnlich, nur rascher und flüchtiger. Ein anderer Schreiber hat die Partie F. 148'—151', 201', 210 und 230 aufgezeichnet.

F. 124', 127, 135', 137, 201, 231 und 233 enthalten Theoretisches, die übrigen Blätter mit Ausnahme der F. 177', 178'—182', 186'—188', 208'—209', 215—217', 220'—224', 226'—228', 229', 232 und 234, welche leer sind, praktische Muster. Die meisten derselben betreffen das Stift Wilhering. Von anderen Cistercienser-Klöstern begeben uns Aldersbach, Altenberg, Altzelle, Baumgartenberg, Buch, Chorin, Ebrach, Engelszell, Fürstenfeld, Fürstenzell, Goldenkron, Gotteszell, Haina, Heiligenkreuz, Heilsbrunn, Herrenalb, Hohenfurt, Kaisersheim, Königsbrunn, Königssaal, Lilienfeld, Mariensee, Morimond, Neuberg, Neukloster, Plass, Raitenhaslach, Reun, Säusenstein, Sittich, Stams, St. Thomas, Toplica, Victring, Walderbach, Waldsassen, Wongrowitz und Zwettl. Vereinzelt erscheinen auch Klöster anderer Orden, Städte, Märkte und Dörfer. Wir treffen eine lange Reihe von Namen geistlicher und weltlicher Personen. Viele derselben lernen wir hier zum erstenmale kennen; andere sind uns zwar nicht mehr fremd, aber sie treten uns hier in ganz neuer Beleuchtung entgegen. In letzterer Beziehung ist unsere Quelle insbesondere für Wilhering von unschätzbarem Werte. Die Gestalten der Aebte Urban und Thomas, welche in Jodok Stülz' sonst vortrefflicher Darstellung<sup>4)</sup> blossen

<sup>1)</sup> Näheres über dieselben in den Xenia Bernardina II. 2, 35.

<sup>2)</sup> Nach den Wilheringer Necrologien.

<sup>3)</sup> Schrieb 1497 auch einen Theil (F. 287—330) der Hohenfurter Handschrift CV (Diurnale iuxta usum Cisterciensem). Vgl. Xen. Bernard. II. 2, 203.

<sup>4)</sup> Geschichte von Wilhering 68 ff. Stülz hat unser Formelbuch nicht gekannt.

Schemen gleichen, erscheinen uns hier voll Leben. Während wir dort nur einer Skizze ihres keineswegs bedeutsamen äusseren Wirkens begegnen, fühlen wir hier den Pulsschlag der sie bewegendenden religiösen Ideen. Im einzelnen erscheint allerdings Vorsicht geboten. Wir dürfen eben nicht vergessen, dass wir es mit einem Formelbuche zu thun haben, mit einer Art von Werken also, in deren Absicht es keineswegs gelegen war, geschichtliche Thatsachen nicht der Vergessenheit anheimfallen zu lassen, welche vielmehr den Zweck verfolgten, Muster für die Abfassung von Schriftstücken zu bieten. Zur Erreichung dieses Zweckes genügte es aber, einfach solche zu erdichten. So haben sich z. B. die Briefe des Epistolarcodex von Reinhardsbrunn zum grossen Theile, jene eines Hildesheimer Formelbuches sämmtlich als erdichtet herausgestellt.<sup>1)</sup> Im allgemeinen freilich ist die Sache nicht so schlimm bestellt, und es lässt sich nur behaupten, dass in Formelsammlungen in der Regel Erdichtetes neben Aechtem einhergeht. Das ist denn auch bei unserem Formelbuche der Fall, ja ich glaube auf keinen Widerspruch zu stossen, wenn ich behaupte, dass in demselben das Thatsächliche bei weitem mehr zur Geltung kommt als das Erfundene. Dafür spricht einmal die zwanglose, keinen leitenden Gedanken verrathende Aufeinanderfolge der einzelnen Briefe, insbesondere der weite Abstand, in dem sich oft innig zusammengehörige Stücke befinden, dann der Umstand, dass der grösste Theil mit anderen Urkunden in vollem Einklange steht. Wenn aber auch die Sache weniger günstig stünde, so könnte dies zwar den Wert unserer Formelsammlung vermindern, keineswegs aber vernichten. Das Erdichtete kann ja nur im Geiste jener Zeit, in welche die Abfassung zu setzen ist, erdichtet sein, und der formelhafte Charakter desselben beweist, dass es sich nicht um Ausnahmen, sondern um die Regel handelt. Unser Formelbuch könnte deshalb noch immer als Quelle für die Cultur- und Sittengeschichte seiner Abfassungszeit angesehen werden. Als solche hat es auf jeden Fall einen hohen Wert. Wenn man die 189 Stücke einzeln betrachtet, erscheinen sie freilich etwas unbedeutend; nicht aber, wenn man sie als Ganzes in's Auge fasst. Bescheiden schlängelnd fliesst das einzelne Bächlein; vereinigen sich aber viele, dann wogt majestätisch der gewaltige Strom.

So verbreitet, um bloss einiges hervorzuheben, unsere Formelsammlung erwünschtes Licht über eine Thatsache, welche uns den nicht zu leugnenden Verfall des Cistercienser-Ordens im XV. Jahrhunderte theilweise erklärt. Ein flüchtiger Blick auf die folgenden Auszüge lehrt uns, dass zu dieser Zeit ein grosser Theil der Cistercienser ein bedenkliches Wanderleben führte. Man wird

---

<sup>1)</sup> Vgl. Archiv f. K. österr. Gesch.-Quell. XIV, 58; Stehle, Ueber ein Hildesheimer Formelbuch, Strassburg 1878.

unwillkürlich an die „gyrovagi“ erinnert, „qui tota vita sua per diversas provincias... per diversorum cellas hospitantur, semper vagi et nunquam stabiles.“<sup>1)</sup> So verlässt Fr. Walthasar v. Wilhering, da er nicht in der Gnade seines Abtes steht, etwa zwischen 1470 und 1474 „cum littera dimissoria abbaciali“ sein Kloster (Nr. 129). C. 1470—1476 treffen wir ihn zu Fürstenzell und Aldersbach (Nr. 29). Vom Abte dieses Stiftes nach Wilhering zurückgeschickt (Nr. 29), wird er hier entweder gar nicht oder nur für kurze Zeit aufgenommen; denn 1477 begegnet er uns, von Raitenhaslach kommend, in Ebrach (Nr. 59). Abt Johannes v. Ebrach übersendet ihn am 13. April dieses Jahres dem Abte Urban von Wilhering mit dem Befehle, ihn zu behalten (Nr. 59). Aber schon am 1. Mai 1477 trifft er ihn wieder in Rottenmann und droht seinem Abte mit harten Strafen, wenn er ihn nicht aufnehme (Nr. 56). Ob seine Worte auf Urban den gewünschten Eindruck gemacht, ist unbekannt. Jedenfalls hielt sich Walthasar nicht gar lange in seinem Kloster auf; denn 1480, 2. VII., wird er von Heiligenkreuz nach Wilhering geschickt (Nr. 2), hier aber nicht behalten, sondern vom Abte Thomas nach Lilienfeld und von hier nach Säusenstein gesandt (Nr. 35). Das Los Walthasars theilten viele seiner Mitbrüder. Unter Abt Konrad (1467—1470) hielt sich Marcus in Morimond und Ebrach auf (Nr. 139). Zwischen 1470 und 1474 treffen wir Michael und Stephan in Ebrach (Nr. 4). 1473 verliess Johannes sein Stift (Nr. 42); er ist wohl identisch mit jenem Johannes, den wir c. 1473—1480 in St. Thomas (Nr. 162) und 1483 in Toplica (Nr. 147) finden. 1474 begegnen uns Johannes und Christoph in Engelszell (Nr. 63). Unter Abt Thomas (1480—1507) wurde Johannes nach Reun gesandt (Nr. 51). 1482 kamen in kurzen Zwischenräumen 3 ungenannte Brüder nach Ebrach, einer von ihnen „habitu peregrino vestitus.“ Der erste war früher in Raitenhaslach, der dritte in Fürstenzell. Letzterer war in seinem Geleitsbriefe den Aebten in Baumgartenberg und Heiligenkreuz empfohlen (Nr. 47). 1484 treffen wir Michael in Ebrach (Nr. 168), 1491 begab sich Wolfgang nach Zwettl (Nr. 176). In anderen Klöstern war es nicht besser bestellt. Ein interessantes Bild eines Wandermönches entrollt uns das Schreiben des Fr. Zacharias v. Aldersbach (Nr. 99). Von seinem Abte mit einem Empfehlungsschreiben versehen, begibt er sich nach Wilhering und findet hier freundliche Aufnahme. An Arbeit fehlt es nicht. Mit einem Fleisse, den er als ausserordentlich bezeichnet, obliegt er dem Predigen, Schreiben und Singen. Bereits hofft er, einen seiner Mühe entsprechenden Lohn zu empfangen, als plötzlich der Abt in eine für ihn ganz unerklärliche Stimmung geräth und ihm, da er das Stillschweigen

<sup>1)</sup> Reg. S. Benedicti c. I.

gebrochen, die Thüre weist. Natürlich müsse der Hauptgrund seiner Entlassung anderswo liegen: er sei das Opfer des Neides geworden. Mit geringen Geldmitteln ausgerüstet, soll er sich nun auf die Wanderung begeben. Er weiss selber nicht, wohin. Zunächst wendet er sich nach Engelszell. Dasselbst zurückgewiesen, begibt er sich nach Fürstenzell. Aber auch hier wartet seiner kein besseres Los. Schon will er in sein Kloster zurückkehren, als er in Erfahrung bringt, dass hier jeder Schritt vergeblich sei. So zieht er denn wieder nach Oesterreich, durchwandert, ohne Aufnahme zu finden, mehrere Stifte und gelangt schliesslich, bereits in voller Verzweiflung, nach Heiligenkreuz. Hier öffnet sich endlich dem Müden die Pforte. Er wird nicht nur freundlich aufgenommen, sondern auch mit geziemender Kleidung versehen. Es ist einleuchtend, dass eine solche Lebensart den Trieb nach Ungebundenheit entfesseln, den Ordensgeist vernichten musste. Was der hl. Benedict von den „gyrovagi“ seiner Zeit bemerkt,<sup>1)</sup> gilt wohl auch von jenen des XV. Jahrhunderts: „De quorum omnium miserrima conversatione melius est silere quam loqui.“ Dem Generalcapitel konnte es nicht entgehen, welche Gefahr durch diese Wandermönche, die den Geist der Welt von Kloster zu Kloster trugen, für den Gesamttorden erwuchs. Aber seine Stimme verhallte ungehört; seine Satzungen waren schwächer als die beengenden und niederbeugenden Verhältnisse, deren Macht sich damals der grösste Theil der Cistercienser-Stifte nicht zu entwinden vermochte. Wenn der Procurator Petrus Riolis behauptet (Nr. 161): „Monasteria nostri ordinis ubique locorum per potenciam secularium opprimuntur, nonnulla vero debitorum oneribus inportabilibus aggravantur,“ so spricht er nur die volle Wahrheit. Und diese Noth war es vielfach, welche die Aebte zwang, ihren Untergebenen den Wanderstab in die Hand zu geben. Bezeichnend ist in dieser Hinsicht die Klage des Abtes Urban von Wilhering (Nr. 42): „Nostrum monasterium nunc cernitur subactum dampnis, propter que... certos e nostris fratribus ad alia nostri ordinis monasteria non dampnificata emisimus, et nisi auctor pacis et amator Christus Jesus de sua immensa pietate et misericordia quantocius preveniat, eciam nunc ceteros nostri monasterii fratres de prope exulare formidamus inopia et egestate atque calamitate nimia dispendiorumque multiplicitate exigentibus.“ Andere Gründe gibt uns das Generalcapitel an (Nr. 59): „Monachi in scandalum ordinis et proprie salutis detrimentum per seculum divagando per plura monasteria plurimis annis aliquando ex proprio motu, aliquando eciam abbatum suorum duricia hoc agente dampnabiliter discurrunt.“ Es war der Zug in die Ferne, der zu Ausgang des Mittelalters die Menschheit unwiderstehlich

<sup>1)</sup> Reg. c. I.

erfasste,<sup>1)</sup> der harte Sinn, der sich in jener Zeit fortwährenden Haders und Streites vielfach bilden musste. Wie sich der einfache Landmann Huebmer von Gramastetten hinaussehnte über Thal und Hügel und mit einem Wallfahrtspass in der Tasche sich bis nach St. Jacob in Compostella durchzubetteln kein Bedenken trug (Nr. 112), so trieb es auch den Mönch hinaus in das offene, weite Land, mochte auch sein ganzer Reichthum in einem Schreiben<sup>2)</sup> bestehen, das ihn der Mildthätigkeit der Christgläubigen empfahl, und die Unsicherheit der Wege eine bittere Wahrheit sein (Nr. 2, 80). Wie sehr aber manchen Aebten der milde Geist der Regel abhanden gekommen war, erhellt aus der Erklärung des Abtes Hieronymus von St. Thomas (Nr. 162), dass Fr. Johannes von Wilhering infolge der Schwäche des Alters nicht mehr im Stande sei, die Strenge des klösterlichen Lebens zu ertragen, und deshalb die Erlaubnis erhalte, „cum singulis Christi fidelibus... omnibus in locis stare.“

1. (14)83. 21. Juli. Wilhering. — Abt Thomas von Wilhering befiehlt dem Abte Johannes (II.) von Engelszell, den Professen dieses Stiftes, Fr. Georg, wieder aufzunehmen... Scripsimus paternitati vestre sepius ex parte fratris et filii vestri Georij... quatenus vestram per sollicitudinem monasterio et loco suo idem frater restitueretur, quod hucusque factum minime existit, quod dolenter scribimus. Quapropter in virtute salutaris obediencie vobis, pater venerabilis, totoque (!) conventui districte precipimus ex mandato paterno, quatenus prefatum fratrem Georium vestrum obedienciarium ipsum recolligendo ac promovendo in hijs, que sibi necessaria fuerint pro sequenda sanitate, et alios coercendo eum in talibus impedire volentes.<sup>3)</sup> Committimus itaque eum vestre paternitati ceterisque fratribus omnibus, ne eum quovismodo molestent<sup>4)</sup> aut perturbent in sua infirmitate, ne forte incidat in graviora pericula corporis et anime. Et si idem frater quovismodo excessit erga vestram paternitatem totumque conventum, petimus sibi ad presens hos excessus indulgere reservantes eosdem usque ad tempus future visitacionis, in qua unicuique vestrum iusticia et iudicium iuxta demeritorum exigenciam sanctissima iusticia mediante ministrabitur. Cottidie namque omnes delinquimus et in multos errores labimur. Qui ergo in nostris delictis elementes sumus, in alieno peccato nimium rigorem tenere nequaquam debemus... Datum in

<sup>1)</sup> Vgl. Albin Czerny, Aus dem geistlichen Geschäftsleben in Oberösterreich im XV. Jahrhunderte, Linz 1882, 43 ff.

<sup>2)</sup> Viaticum genannt. Vgl. Nr. 3.

<sup>3)</sup> »volentibus.« Das Prädicat fehlt.

<sup>4)</sup> »molestant.«

nostro monasterio Hylariensi feria secunda sancte Braxedis (!) virginis anno domini etc. LXXXIII contrasigillo nostro tergotenus impresso et post festum sancti Jacobi apostoli minime valituris.<sup>1)</sup> Frater Thomas<sup>2)</sup> abbas in Hylaria. — Venerabili et in Christo nobis precarissimo domino Johanni<sup>3)</sup> coabbati nostro monasterii Celle Angelorum<sup>4)</sup> necnon toto (!) conventui fratribus nostris karissimis in domino. (F. 125.)

2. (1480. 2. Juli. Heiligenkreuz.) — Abt Matthäus von Heiligenkreuz sendet dem Abte Thomas von Wilhering den Mönch und Priester dieses Klosters, Fr. Walthasar, zurück. Reverendo... Thome venerabili abbati in Hylaria Cisterciensis ordinis Patauiensis diocesis frater Matheus<sup>5)</sup> abbas monasterii S. Crucis<sup>6)</sup> eorundem ordinis et diocesis sinceram in domino caritatem et summi pastoris sequi vestigia, qui ovem perditam in suis sacris humeris reportavit ad celestis patrie caulas. Reverende pater. Pridem fratrem Walthasar sacerdotem et monachum, presencium ostensorem, vestri monasterii professum a vobisque absolutum vestre reverende paternitati transmiseramus cum littera commendatoria decenti et ordinata. Quique ipsam fortuna novercante cum ceteris rebus per spoliolum malignorum perdidit. Ideoque adhuc ipsum vestre paternitati reverende remittimus nil hesitantes, quod vestra reverenda paternitas pastorali cura et sagacitate sibi salutique<sup>7)</sup> anime sue caucius prospiciet, quia nullius prelati professus, quod in ordine vetitum est... (F. 125', 126.)

3. (1480. 2. Juli. Heiligenkreuz. Geleitsbrief für den Wilheringer Professpriester Walthasar, ausgestellt vom Abte Matthäus von Heiligenkreuz. Universis Christi fidelibus... ei in vie viteque necessariis ob amorem dei et ordinis succurrere velitis remunerationem ob hoc ab altissimo expectantes. Datum in nostro prefato monasterio dominica die visitacionis virginis intemerate anno etc. LXXX sub nostro contrasigillo superius impresso presentibus post octavam dicti festi minime valituris. (F. 126.)

4. (1470—74. 25. März. Ebrach.) — Abt Burchard von Ebrach sendet dem Abte Urban von Wilhering die Professoren dieses Stiftes, Fr. Michael und Fr. Stephan, mit dem Befehle zurück, sie wieder auf-

<sup>1)</sup> Ergänze: presentibus.

<sup>2)</sup> 1480—29. V. 1507 (vgl. Xenia Bernardina III, 219).

<sup>3)</sup> Johannes II. 1472—1484 (?) Vgl. Nr. 160, Anm.

<sup>4)</sup> Engelszell in Oberösterreich.

<sup>5)</sup> Matthäus Kronberger 1478—1492 (vgl. Xen. Bernard. III, 72).

<sup>6)</sup> Heiligenkreuz in Niederösterreich.

<sup>7)</sup> »saluteque.«

zunehmen, und meldet ihm, dass er wegen dieser Angelegenheit nach Ostern kommen werde. Venerabili... Urbano<sup>1)</sup> coabbati nostro predigno monasterii Hilariensis... frater Burkhardus<sup>2)</sup> dictus abbas monasterii Ebracensis<sup>3)</sup>... Paucis elapsis quadragesimalis observancie diebus, quibus cunctis chisticolis summopere studendum est diluere quevis contra deum commissa facinora, maxime tamen nobis religiosi voto ad hoc asstrictis, nostrum ad monasterium advenere fratres in Christi visceribus nobis semper amabiles Michel et Stephanus vestre paternitatis filii vestrique monasterii professi una secum certis apportatis scriptis vestre paternitatis sigillo munitis, quorum tenore lecto legendoque sepius masticato,<sup>4)</sup> fratrum filiorumque vestrorum relatis sufficienter ac diligenter auditis hesitamus et ambigimus, que cause fuerint, ob quam quasve eosdem retinere nequiveritis etc. Idcirco prefatos fratres et filios vestre paternitatis iterato vobis dirigimus hortantes paterne et, si opus est, precipiendo mandantes, quatenus visis presentibus adstatim ipsos recolligatis, si quam eciam excommunicationis sententiam inciderunt, de facto seu ad cautelam absolvere non obmittatis... Attamen ne delinquentes aut rei de malicia commodum reportare se gaudeant, intendimus mox post affutura paschalia festa domino volente nos ipsos aut ad minus nostram legacionem ad vos vestrumque monasterium dirigere ad plenius, quam modo factum existit, informandum, devia<sup>5)</sup> pariter et excessus corrigendum<sup>6)</sup>... (F. 126'.)

5. (148)0 (?). 17. August. Wilhering. — Abt Johann (!)<sup>7)</sup> von Wilhering bittet den Weihbischof Adalbert von Salona,<sup>8)</sup> seinen Professen Andreas und Johannes die Priester-, Michael die Diaconats- und Johannes die Subdiaconatsweihe zu ertheilen.... Datum in nostro monasterio sigillo tergotenus impresso XVI. Kal. Sept. anno domini etc. X. (F. 128.)

6. 14(70.) 13. Mai. Wilhering. — Abt Urban von Wilhering ersucht den Bischof Ulrich (III.) von Passau,<sup>9)</sup> seinem Professen, dem Diacon Sigismund, die Priesterweihe zu ertheilen.... Datum e nostro

1) 1470—10. III. 1480 (vgl. Xen. Bernard. III, 219).

2) 1455—1474 (vgl. Gropp, Monumenta sepulchralia eccl. Ebracensis 108).

3) Ebrach in Franken.

4) »lectis — masticatis.«

5) »de via.«

6) Wegen der Datierung vgl. Nr. 58.

7) Richtig: Thomas.

8) 1473—1493 (vgl. Archiv f. Diöcesan-Geschichte des Bisthumssprengels St. Pölten VII, 17).

9) Ulrich III. von Nussdorf 1451—1479 (vgl. Schrödl, Passavia sacra 297).

monasterio predicto anno domini CCCC ipso die Geruacii episcopi presentibus eciam nostri contrasigilli appensione munitis<sup>1)</sup>... (F. 128', 129.)

7. (14)80. 26. März. Wilhering. — Zeugnis über die abgelegte Osterbeicht, ausgestellt vom Wilheringer Prior Marcus für Johannes Techner... Anno domini etc. 8<sup>mo</sup> ipso die palmarum. (F. 129.)

8. (14)70. ... Wilhering. — Prior Johannes von Wilhering bezeugt, dass er Marcus Tantzler nach abgelegter Beicht die Absolution ertheilt habe... Anno domini LXX... (F. 129'.)

9. (14)60. 29. Mai. Wilhering. — Ein Ungenannter ersucht P. Andreas, am Mittwoch in der Pfingstwoche nach Wilhering zu kommen, um daselbst zu predigen... Ad nos usque venire non pigritemini et ibi verbum dei populo predicare, qui ipsa quarta feria convenire solet de diversis parochiis causa devocionis et peregrinacionis... Ex Hilaria anno domini etc. LX in octava ascensionis domini. (F. 129', 130.)

10. (14)79. 25. Mai. Wilhering.) — Der Abt (Urban) von Wilhering meldet seinem Professen Marcus, dass er Johannes (von Ottensheim), nostri carnificis filium, zum perpetuus vicarius in Theras<sup>2)</sup> ernannt habe, und trägt ihm auf, denselben coram prefecto et plebe publice et privatim zu empfehlen... Datum ex Hylaria. Suprascriptio littere: Religioso ac devoto viro, fratri Marco pro nunc plebano in Theras, nostro in Christo predilecto comprofesso in Hylaria. Alia suprascriptio: Religioso et in Christo nobis dilecto fratri Stephano nostro obedienciaro in Theras. (F. 130.)

11. 1479. 25. Mai. Wilhering. — Abt Urban und der Convent von Wilhering verleihen Johannes von Ottensheim die Pfarre Theras... Notum facimus universis presentes litteras inspecturis, visuris pariter et auditoris, quod nos frater Vrbanus abbas prefati monasterii Hilariensis cum consensu et favore nostri conventus commisimus et committimus auctoritate et vigore privilegiorum nostrorum tam a summis pontificibus quam a sacro<sup>3)</sup> Basiliensi concilio necnon a reverendissimo in Christo patre ac domino, domino Johanne cardinali ac sedis apostolice de latere legato<sup>4)</sup> regimen et curam nostre ecclesie in Theras cum plebe iam dicte ecclesie subiecta<sup>5)</sup>

1) Wegen der Datierung vgl. Nr. 67.

2) In Niederösterreich, 3 St. sw. von Horn.

3) »sacre.«

4) Vgl. Stülz, Gesch. von Wilhering 62 ff.

5) »subiecte.«

plenaria cum potestate honorabili domino Johanni carnificis de Ottenshaim<sup>1)</sup>... eidem benigno favore, fideli cum auxilio assistere velitis eundemque nostri vice et nomine investire, installare non recusetis, prout iurisdiccio talium negociorum exoptat et requirit... Datum e nostro preasserto monasterio anno domini MCCCCLXXIX ipso die sancti Vrbani. (F. 130'.)

12. 1479. 29. December. Waldhausen. — Propst Erhard (II.), Decan Michael und der Convent von Waldhausen melden dem Abte (Johannes V.) und dem Convente von Säusenstein den Tod ihres Religiosen Oswald Trit, des Johann Tichtel und der Elisabeth Barber... Datum nostro in monasterio Walthausen die Mercurii XXIX mensis Decembris anno Domini etc. 1480.<sup>2)</sup> Infrascriptio: Erhardus<sup>3)</sup> prepositus, Michael decanus totusque conventus monasterii in Walthausen.<sup>4)</sup> Suprascriptio huius tenoris: Reverendo in Christo, venerabilibus devotisque patribus, dominis N. abbati,<sup>5)</sup> N. priori totique conventui cenobii Vallis Dei<sup>6)</sup> confratribus nostris karissimis in domino. (F. 131.)

13. .... Wilhering. — Ein Abt von Wilhering ruft seinen Untergebenen in's Kloster zurück. (F. 131'.)

14. .... Ebrach. — Ein Ungenannter gibt seinem Freunde Nachricht über sein Befinden... Dignemini salutare nomine ex meo fratrem Angelum de Victora,<sup>7)</sup> fratrem Johannem de Raittenhaslach<sup>8)</sup>.... amicum meum magistrum Conradum Kitzing, magistrum Georium Zingel<sup>9)</sup>... (F. 131'.)

15. .... Wien. — Ein Ungenannter meldet seinem Gönner, dass er gesund auf der Wiener Universität seinen Studien obliege. (F. 132.)

16. .... Wilhering. — Dankschreiben eines Ungenannten an Nicolaus. (F. 132.)

<sup>1)</sup> In Oberösterreich, dem Stifte Wilhering gegenüber.

<sup>2)</sup> Der 29. December fiel 1479, nicht 1480 auf einen Mittwoch. Der Schreiber hat also, wie es damals in Oberösterreich Brauch war, das Jahr mit dem 25. December angefangen.

<sup>3)</sup> Erhard II. Saumarkter 1476—1488 (vgl. Archiv f. K. österr. Gesch.-Quell. IX, 305).

<sup>4)</sup> Aufgelassenes Chorherrenstift in Oberösterreich.

<sup>5)</sup> Johannes V. 1474—1491, 1493—1499 (vgl. Erdinger, Geschichte von Säusenstein 27 f.).

<sup>6)</sup> Säusenstein in Niederösterreich.

<sup>7)</sup> Victring in Kärnten.

<sup>8)</sup> In der Nähe von Burghausen in Oberbayern.

<sup>9)</sup> Zingel von Slierstatt, 1464 Magister regens an der Wiener Universität, später Doctor der Theologie zu Ingolstadt (vgl. Aschbach, Gesch. der Wiener Universität I, 602).

17. .... Ein Ungenannter übersendet seinem Prior ein kleines Geschenk ... munusculum,<sup>1)</sup> quod rogo suscipi mei ob amorem. Non quantum hoc valeat, pensare velitis, sed de quanta cordis caritate prodeat. (F. 132'.)

18. .... Ein Ungenannter borgt einem Studenten 2 Gulden... Supplicastis nobis in scriptis vestris, quatenus concedere dignaremur vobis certam pecuniam. Unde sumus in magnis periculis et insinuamus vobis, quia non in parvis constituimur necessitatibus, angustiis et adversitatibus. Magnum dampnum, ut scitis, suscepimus. Insuper in karissimo foro oportet nos cuncta emere nec possumus omnia necessaria reperire et quod ante tempora emebamus pro uno denario oportet modo pro 2 vel 3 recipere et ea, que nobis obligantur, consequi non valemus. Illis tamen non obstantibus dirigimus vobis duos fl... Salutate filium nostrum Nicolaum constudentem vestrum... (F. 132'.)

19. .... **Sittich.** — (Der Abt) von Sittich entschuldigt sich, dass er in der letzten Zeit keinen Professoren in das Collegium zum hl. Nicolaus in Wien geschickt habe, und verspricht, es im nächsten Frühjahr zu thun... Scripta ammonicionum vestrarum per vos nobis factarum<sup>2)</sup> cum benivolencia qua decuit accepimus pro parte cuiusdam studentis, quem, ut scribitis, ex constitutionibus apostolicis et statutis ordinis diffinicionibusque patrum in studio Wiennensi nutrire tenemur,<sup>3)</sup> prout antiquitus ob maiorem profectum ordinis laudabiliter observatum est. Quam dispositionem et constitutionem diffinicionum statutorumque<sup>4)</sup> ordinis bene scimus et noscimus, quamvis per revolutum tempus quoddam in premissis statutis et mandatis retardati fuimus. Non tamen in nobis egit contemptus aut vilipensio aliqua contra premissas constitutiones et observaciones, sed pura et evidens necessitas defectusque personarum nos abinde retraxit. Verumtamen quia anno pro presenti aqualiter in personis augmentati sumus in quatuor iuvenibus et noviciis, quos in statu probationis nobiscum habemus, postquam eosdem, quod in brevi tempore speramus, ad habitum professionis receperimus, unum ex ipsis circa tempus autumnii, quando communis erit bursacio studencium, in scolarem vestra recommendacione postpositis omnibus dilacionibus dimittere curabimus. Nam in omnibus, que ordinem concernunt, semper volumus

<sup>1)</sup> Vgl. Czerny, Aus dem geistlichen Geschäftsleben im XV. Jhd. 18.

<sup>2)</sup> »factam.«

<sup>3)</sup> Vgl. Font. rer. Austr. II. 16, 119.

<sup>4)</sup> »statutisque.«

esse humiles et obedientes. Insuper notum facimus de interitu nostri proximi studentis, de quo nulla est nobis certa reddenda ratio, quod tamen dolenter erga reverendum patrem et dominum, dominum N. abbatem N. retulimus, non obstante ipsum de manibus ipsorum, per quos idem neglectus fuit, requirere volumus. . . Datum in monasterio Sittich.<sup>1)</sup> (F. 133.)

20. . . . . Ein Ungenannter versichert einen Religiosen seiner Freundschaft. (F. 133'.)

21. . . . . **Wien.** — Ein Studierender bittet seinen Abt um Kleider und die Erlaubnis, mit seinem Magister das Kloster zu besuchen. . . . Michi una cum magistro meo resumptori annuere velitis licenciam vos atque monasterium vestrum visitandi et de hoc humiliter peto responsum. Eciam, reverende pater, vestimenta mea pre nimia vetustate annihilata sunt. Quare michi peto provideri in eisdem, signanter in cuculla, tunica nocturnali, scapulari festivali et feriali necnon tunica festivali, ut hijs meis defectibus amotis diligencius et commodosius studium inchoatum finire valeam. . . Scriptum citissime Wiene in collegio S. Nicolai. . . (F. 133', 134.)

22. . . . . **Wien.** — Ein Studierender bittet seinen Abt um Geld und Kleider. . . . Paternitati vestre cupiens declarare penuriam meam ac defectus meos, quos pacior ex parte carencie pecunie, quos quidem defectus non ex negligencia seu mala provisione michi a vestra reverenda paternitate facta pacior, sed tantummodo ex negligencia antecessoris mei. Qui quidem antecessor circa pecuniam obligatur non tantum studentibus, sed eciam secularibus, qui tempore sue revocationis pretextatam (!) pecuniam ab eo postulaverunt. Sed ipse non habens unde redderet sponndit eisdem satisfacere, dummodo reveniret. Quod si tantummodo dominacioni vestre revelasset, suffecisset, sed hoc non fecit. Insuper pro debitis supradictis infra scriptos libros inpignoravit, imprimis librum in veteri arte dicta Warde<sup>2)</sup>. . . Scriptum citissime post completorium Wiene propter festinationem baioli. (F. 134.)

23. 24. . . . . Ein Studierender gibt seinem Abte Nachricht über sein Befinden. (F. 134', 135.)

25. (14)79. 22. September. **Wilhering.** — Reisepass für den Wilheringer Professen, den Priester Stephanus, ausgestellt von seinem Abte Urban. . . Fratrem Step-

<sup>1)</sup> Sittich in der Nähe von Laibach.

<sup>2)</sup> Vgl. Aschbach a. a. O. 89; Prantl, Gesch. der Logik im Abendlande IV, 176.

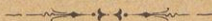
num... qui honeste ac rationabiliter occasionis pretextu et de nostra licencia et favore ordinate progreditur ad invisendum suam patriam et parentes necnon ad alia certa loca suos gressus dirigere cupiens, universitati vestre propensius et fiducialiter reddimus tenerrime commendatum vobis pro eo affectuosius supplicantes, quatenus eidem... tam in vie quam vite necessariis misericorditer et liberaliter adesse dignemini simul et prodesse... Datum e nostro preasserto monasterio anno domini etc. LXXIX ipso die sanctorum martirum Mauricii et sociorum eius... (F. 138.)

26. (14)74. 3. März. Wilhering. — Abt Urban von Wilhering bittet den Weihbischof Adalbert von Salona, seinen Professen Christoph, Petrus, Sixtus und Johannes die Diaconatsweihe zu ertheilen... Datum ex nostro prefato monasterio in festo s. Kunigundis virginis et regis (!) anno domini etc. LXXIII... (F. 138'.)

27. (14)79. 9. April. Reun.) — Abt Christian<sup>1)</sup> von Reun sendet dem Abte (Urban) von Wilhering den Professprieester des Klosters Wongrowitz, Fr. Caspar, mit der Bitte, denselben aufzunehmen... Casparem sacerdotem et monachum in monasterio Luchna<sup>2)</sup> nostri ordinis Gnizensis diocesis originaliter professum, nobis vero per venerabilem patrem, dominum Mathiam abbatem in Victoria ordinate transmissum ac nobiscum aliquamdiu religiose conversatum suam ad instantiam vestram reverendam transmittimus ad paternitatem... (F. 139.)

28. 1479. 9. April. Reun. — Reisepass für den Mönch (Caspar von Wongrowitz), ausgestellt vom Reuner Abte Christian... Datum in dicto nostro monasterio Runensi<sup>3)</sup> feria sexta post Ambrosii episcopi sub impressione nostri sigilli presentibus usque ad festum sanctorum Philippi et Jacobi apostolorum inclusive duraturis anno domini MCCCC79. (F. 139.)

(Fortsetzung folgt im nächsten Jahrgange.)



<sup>1)</sup> Christian Ganser 1471—1480 (vgl. Xen. Bernard. III, 14).

<sup>2)</sup> Wongrowitz »in territorio Bidgostiensi (Bromberg), dioecesi Gnesnensi et antiquo magnoducatu Posnaniensi« (Janauscek, Origg. Cist. I, 72).

<sup>3)</sup> Reun in Steiermark.